

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13
1. Das Problem mit der »Gleichgewichtstradition«	13
2. Standpunkte der Forschung zwischen Einmütigkeit und Kontroverse	18
3. Die Dialektik von Gleichgewichts- und Bündnispolitik: Desiderat der Forschung und Zielsetzung der Arbeit	24
4. Quellengrundlage und Aufbau der Arbeit	27
I. Gleichgewichts- und Bündnisdanken in ihrer Relevanz für die englische Außenpolitik zu Beginn des 20. Jahrhunderts	31
1. Das europäische Gleichgewicht und Englands Rolle als Wähler der Balance: historischer Hintergrund und theoretische Analyse	31
<i>Exkurs:</i> Kriterien zur Bewertung von Gleichgewichtspolitik und Gleichgewichtssystem für die englische Außenpolitik vor dem Ersten Weltkrieg	40
2. Gleichgewichtspolitik als traditionelle Form britischer Außenpolitik und der Wandel nach der Jahrhundertwende ...	42
3. Die ungeliebte Option: Der Bündnisgedanke in der englischen Außenpolitik und Englands Weg in das europäische System ..	46
II. Die deutsch-englischen Gespräche von Bethmann Hollwegs Offerte bis zur Agadirkrise	49
1. »Balance of Naval Power« – die deutsch-englischen Flotten- gespräche	50
2. Die Bedeutung eines politischen Abkommens mit Deutschland für Gleichgewicht und Ententen	54
a) Der entscheidende Maßstab in den Verhandlungen – Ententen oder Balance of Power?	54
b) London zwischen Handlungsfreiheit und Bündnisloyalität: Englands Rücksprache mit den Ententepartnern als Form aktiver Bündnispflege	58

c)	Die Einbeziehung Frankreichs und Rußlands in ein politisches Abkommen mit Deutschland	61
d)	Das französische Revisionsbedürfnis als Faktor der englischen Status quo-Politik	64
3.	Von der traditionellen Rolle zu neuen Aufgaben im System: England zwischen Balance und Bündnis	68
a)	Der Rekurs auf Englands traditionelle Rolle als Balancehalter	68
b)	»absolute security« und »permanent agreements«: Die Angst vor einem Kontinentalblock und der eigenen Isolation	72
III.	Die Agadirkrise: Mitsprache durch Ententebindung oder arbitrales Balancieren in Europa?	76
1.	Innenpolitische Spannungen und Ententepflege im Vorfeld der Agadirkrise	77
2.	Der »Panthersprung nach Agadir« – europäische und empirepolitische Motive des englischen Eintretens für Frankreich	81
a)	Englands ungeliebte Mittlerstellung im französisch-spanischen Konflikt um Marokko	81
b)	Londons Einschätzung der eigenen Position nach der Entsendung des deutschen Kanonenbootes	83
c)	Die Mansion House-Rede: Englands Anspruch auf Mitsprache unter Bezugnahme auf die Entente	86
3.	Die koloniale Krise und die europäische Relevanz der Entente	91
a)	England und die französischen Marokkoverhandlungen	91
b)	Europäische Krisenbewältigung über den Mechanismus der Entente	94
4.	Exkurs: Amerikanische Vermittlung im Gleichgewichts- und Bündniskalkül der englischen Agadirpolitik	99
IV.	Die außenpolitische Grundsatzserklärung Greys im Parlament und die Auseinandersetzung der Radicals mit Gleichgewicht und Bündnis in der englischen Außenpolitik	102
1.	Die Diskussion außenpolitischer Maximen im Unterhaus am 27. November 1911	104
a)	England als Teil Europas: Greys Plädoyer für außenpolitische Verlässlichkeit	104
b)	Konservative Zustimmung und radikalliberale Kritik an der Regierungspolitik	109
2.	Die Auseinandersetzungen der liberalen Publizistik mit den Maximen britischer Außenpolitik	112

a) Absage an Gleichgewichtspolitik und Kritik an der Verfestigung der Ententen	112
b) John Alfred Spender und die englische Außenpolitik: Berechenbarkeit statt Balancieren	115
V. Pazifik und westliche Hemisphere – Regionale Gleichgewichte, Übergewichte und weltpolitische Allianierungen	121
1. Englands Teilhabe an der Balance im pazifischen Subsystem ..	121
2. Der Bestand der japanischen Allianz als Bedingung englischer Empiresicherheit	124
3. Der amerikanische Schiedsvertragsentwurf und die japanische Allianz	127
VI. Die Sonderrolle Italiens im europäischen Gleichgewicht	129
1. Italien, Englands Instrument im Dreibundlager	131
2. Italien in der englischen Mittelmeerpolitik	136
a) Die Offenheit der italienischen Bündnispolitik im Mittelmeer	136
b) Der Tripoliskrieg, eine Herausforderung an British interests und englische Gleichgewichtspolitik	138
3. Die Rodd-Barrère-Pläne zu einer erweiterten Mittelmeerentente	141
VII. Die Haldane-Mission und die deutsch-englischen Verhandlungen des Jahres 1912	146
1. Haldane als Vertreter der Entente bei seinen Gesprächen in Berlin	146
2. Das Scheitern einer bilateralen Neutralitätsformel	149
VIII. Von den englisch-französischen Militärgesprächen zum Grey-Cambon-Austausch	153
1. Die englisch-französischen Militärgespräche: zwischen Interventionsbereitschaft im Dienst des Gleichgewichts und de facto-Alliierung auf militärischer Ebene	153
2. Der Disput um den Rückzug britischer Streitkräfte aus dem Mittelmeer	158
3. Die Auseinandersetzung mit »Ententen« als Instrument der Außenpolitik	164
4. Der Grey-Cambon-Austausch	170

IX.	Die Balkankriege und die Londoner Botschafterkonferenz: Der englische Außenminister und das Foreign Office zwischen Mächtigkeitsgruppen und europäischem Konzert	173
	1. Pflege der englisch-russischen Entente oder Einsatz für die »dying nations« auf dem Balkan?	174
	2. Mächtigkeitsgruppen und europäisches Konzert als Handlungsgrundlagen britischer Politik	178
	3. Der englische Außenminister auf der Londoner Botschafter- konferenz: Arbitr des europäischen Gleichgewichts oder parteiischer Mittler im Dienste der Ententeinteressen?	181
X.	Rußland im britischen Gleichgewichts- und Bündnisdenken 1909–1914	184
	1. Von der Stützung des geschwächten Zarenreiches zur Anlehnung an den wiedererstarkenden weltpolitischen Partner (1909–1911)	185
	2. Russisch-deutsche Kontakte und Krisen: die britische Furcht vor einem Kontinentalblock und die Suche nach dem richtigen Maß an »kontinentaler Kontraktion«	189
	a) Britische Reaktionen auf das Potsdamer Abkommen	189
	b) Die russische Entente in der Liman von Sanders-Krise vor dem Hintergrund russischen Wiedererstarkens 1913/14	191
	c) Bekenntnis zur russischen Entente: Greys Briefwechsel mit Harcourt	194
	3. Die russisch-englische »Marinekonvention«: England zwischen Bündniswunsch und Gleichgewichtskalkül	196
	a) Die russischen Forderungen nach Ententeifizierung in der Folge der Liman-Krise	196
	b) Handeln im Rahmen bestehender Bündnisse: Die Anbahnung einer russisch-englischen Konvention über den Weg der französischen Entente	200
	c) Die englisch-russische »Marinekonvention« zwischen Kriegsverhinderung und Planung für den Kriegsfall	201
	Schlußbetrachtungen	204
	Quellenverzeichnis	220
	Literaturverzeichnis	227
	Register	245